

**EINLADUNG zur
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
und DISKUSSION**

**Niederösterreichische
Landesbibliothek
St. Pölten**

**4. November 2025
17 Uhr**



**„30 Jahre Österreich in der EU –
Otto von Habsburg – Staatsmann für ein vereintes Europa“**

© European Union - 1979 EP

Otto von Habsburg – Staatsmann für ein vereintes Europa

Eine Ausstellung der Otto-von-Habsburg-Stiftung, Budapest

Begrüßung	Roman Zehetmayer <i>Leiter der Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek</i>
Podium	HBK a. D. Wolfgang Schüssel Gergely Pröhle <i>Generaldirektor der Otto von Habsburg Stiftung</i> SE a. D. Andrej Rahten
Moderation	Reinhard Linke
Eröffnung	Hermann Dikowitsch <i>Leiter der Abteilung Kunst und Kultur in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner</i>

Im Anschluss laden wir zu Imbiss und Weinverkostung.

Otto von Habsburg (1912–2011) war eine prominente Persönlichkeit der europäischen politischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Sein Leben war geprägt von dem Untergang der Monarchie, dem Aufstieg totalitärer Regime und dem Streben nach europäischer Einheit in der Nachkriegszeit, für das er sich als visionärer Verfechter und engagierter Architekt einsetzte.

Nach der Auflösung der Monarchie verbrachte er einen Großteil seiner Jugend im Exil, wo er ein tiefes historisches Verantwortungsbewusstsein und politisches Engagement entwickelte, das in der jahrhundertealten Tradition seiner Familie verwurzelt war.

In der Zwischenkriegszeit und während des Zweiten Weltkriegs stellte sich Otto von Habsburg aktiv gegen den Nationalsozialismus und setzte sich für die Unabhängigkeit Österreichs ein. Nach 1945 stieg er zu einer bedeutenden intellektuellen und politischen Persönlichkeit der Ära des Kalten Krieges auf. Als Präsident der Internationalen Paneuropäischen Union und Mitbegründer zahlreicher konservativer politischer Netzwerke war er ein früher und konsequenter Verfechter der europäischen Einigung. 1979 ins Europäische Parlament gewählt, setzte er sich zwei Jahrzehnte lang für Demokratie, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit sowie ein föderales Europa auf der Basis christlicher Werte und Subsidiarität ein.

Die Ausstellung der Stiftung, die seit 2016 sein materielles Vermächtnis bewahrt und sein geistiges Erbe pflegt, beleuchtet diese wichtigsten Aspekte seines Lebens und lenkt gleichzeitig den Blick auf jene Elemente seines Andenkens, die auch für das heutige politische Denken und Handeln wertvolle Impulse liefern können.